

# VISSELHÖVEDE

[www.kreiszeitung.de](http://www.kreiszeitung.de)



Leiten als Kuratorium und Vorstand die Visselhöveder Bürgerstiftung (v.l.): Hannes Wilkens, Susanne Armbrust, Spenderin Ulrike Hoyer, Jörg Schlichting und Jens Gilberg. ■ Foto: Wieters

## Gemeinwohl der Stadt im Blick

### Bürgerstiftung gibt es jetzt zwei Jahre / Spender und Antragsteller gesucht

Von Jens Wieters

**VISSELHÖVEDE** ■ Dass der Visselhöveder Präventionsrat jedes Jahr aufs Neue die Aktion „Tisch an Tisch“ durchführen kann, dass ein paar mehr Kinder schwimmen lernen und dass Senioren bald auf den Mitfahrerbänken Platz nehmen können, haben sie natürlich vielen Menschen zu verdanken, die sich ehrenamtlich engagieren. Aber auch die brauchen Unterstützung. Und da kommt die Bürgerstiftung ins Spiel, die es jetzt seit etwas mehr als zwei Jahren gibt.

Unter dem Slogan „Heute Verantwortung übernehmen für die Zukunft unserer Stadt“ arbeiten drei Vorstandsmitglieder und sieben weitere Visselhöveder im Kuratorium zwar zumeist eher im Verborgenen, aber das mit großem Erfolg. „Allein im vergangenen Jahr haben wir verschiedene Projekte angeschoben oder finanziell unterstützt“, erläutert Stiftungssprecher Hannes Wilkens. Dazu zählen die Kennenlernaktion des Präventionsrats

„Tisch an Tisch“, die gesunde Ernährung in den Kindergärten, die Unterstützung bei Schwimmkursen oder eben auch die Hilfe für den Seniorenbeirat bei der Installation von Mitfahrerbänken.

„Wir versuchen, unsere Hilfe möglichst breit zu streuen“, erläutert Jens Gilberg, der als Banker bei der Sparkasse Visselhövede auch Ansprechpartner für Vereine oder andere gemeinnützige Organisationen ist. „Denn nur solche können von uns eine Förderung erwarten. Das ist in den Stiftungstatuten so vorgegeben“, stellt Susanne Armbrust klar, die ein bisschen das Stiftungsrecht im Auge hat.

Das ist nämlich ein wenig komplizierter als gedacht. Denn das Stiftungskapital darf nicht angegriffen werden, sondern die Förderungen erfolgen nur durch die erwirtschafteten Zinsen und durch Spenden. „Da wir aber aus Stiftungssicht leider seit Jahren eine Niedrigzinsphase haben, sind wir aktuell vor allem auf Spenden angewiesen“, informiert Kuratori-

umsmitglied Jörg Schlichting. Zum Glück gebe es aber in Visselhövede viele Einwohner, die der Bürgerstiftung eine Spende zukommen lassen würde. So wie jetzt Ulrike Hoyer, die gleich 1000 Euro im Gepäck hatte. „Ich finde, dass das Geld bei der Bürgerstiftung sehr gut aufgehoben ist.“ Die Hoyer-Unternehmensgruppe habe im Übrigen auch in diesem Jahr auf Weihnachtsgeschenke für die Kunden verzichtet und unterstütze „lieber wohltätige Zwecke“.

Der Initiator der Bürgerstiftung war gut zwei Jahren ein Visselhöveder Senior, der beim Bürgermeister Ralf Goebel vorgeschrieben und ihm einen mittleren fünfstelligen Geldbetrag angeboten hatte, um daraus nachhaltig etwas zum Gemeinwohl in der Stadt zu kreieren. „So ist die Bürgerstiftung ins Leben gerufen worden“, erinnert Hannes Wilkens an die Anfänge.

„Die von der Stiftung betriebenen Förderungen sind allerdings nicht auf bestimmte Personengruppen begrenzt, sondern für „Jung und Alt

ebenso bestimmt wie für Kunst und Kultur, Umwelt und Natur, Heimat und Brauchtum“.

Visselhövede soll laut Kuratorium auch künftig eine kulturell vielseitige, lebendige und gepflegte Stadt für alle Generationen sein.

„Darum werden natürlich weiterhin Helfer gesucht“, so Jörg Schlichting. So kann man als sogenannter Zustifter mit einer Einzahlung zum Aufbau des Stiftungskapitals beitragen oder durch ein Vermächtnis die Region stärken. „Mit einer Spende können Förderer dazu beitragen, dass Projekte recht zeitnah umgesetzt werden. Aber man kann sich auch persönlich engagieren.“

Auch die Umsetzung der Förderung ist recht unbürokratisch: In einem schriftlichen Antrag wird das gemeinnützige Projekt erklärt. Dann entscheiden der Vorstand und das Kuratorium über die Förderfähigkeit, bei positiven Entscheidung wird das Projekt umgesetzt. „Sprechen Sie uns einfach an“, animiert Schlichting.